Stil, der eine bizarre Mischung aus bezaubernder Jeannie und Wittgenstein wagt.

„Liebe Carmen" ist ein moderner Briefroman, der Hilferuf eines Liebesvergifteten, dessen Sätze im Bewußtsein zünden wie poetische Tretminen. So etwas macht Spaß und wirkt therapeutisch: „Ich habe festgestellt", verkündet Praetorius, „daß es weitaus befriedigender ist, wenn man was Eigenes darbietet. Als Schauspieler verblödet man ja mit der Zeit."

Film

Volltreffer in den Ofen

„Body of Evidence". Spielfilm von Uli Edel. USA/Deutschland 1992.

Wenn der Mann von Welt von einem kleinen Sado-Maso-Abenteuer nach Hause kommt und seine Ehefrau ihn nach den seltsamen Schnittwunden auf seinem Rücken fragt (er hat sich wollüstig in zerbrochenen Glühbirnen gewälzt), dann erklärt der Mann großmütig: „Das hat nichts mit uns beiden zu tun", und die Ehefrau von Welt hält den Mund.

Wenn der Mann Strafverteidiger ist und sich gerade mit seiner wegen Mordes angeklagten Klientin in Glühbirnen gewälzt hat, beeindruckt er die Geschworenenbank mit der Behauptung: „Es ist kein Verbrechen, eine schöne Frau zu sein!" Und damit stecken er und sie und die Geschworenen und die Zuschauer schon mitten in der Patsche mit dem Titel „Body of Evidence". Wo solche Sprüche ungestraft durchgehen, ist ein Justizmord nah.

Die Angeklagte, so behauptet der pomadige Staatsanwalt, sei Mörderin und Mordwaffe in Personalunion, denn sie habe mit ihrem Körper durch exzessive Lustakrobatik einen netten und wohlhabenden älteren Herrn zu Tode – wie auch immer man das nennen mag. Verglichen mit dieser Vagina-Killerin, so sollen Publikum und Geschworene glauben, sei der Weiße Hai ein Knuddeltier.

Warum auch nicht, und die Sache ließe sich im handelsüblichen Rahmen der Lächerlichkeit vergessen, wäre da nicht in der Rolle der Angeklagten Madonna: die Kunst-Turnerin, die keinen Overkill scheut, um als ultimative Femme fatale in die Filmgeschichte einzugehen.

In ihren Musik-Videos gelingt es ihr für Augenblicke immer wieder, in der Pose den Schein großartiger Verruchtheit hervorzuzaubern. Doch auf der Spielfilm-Langstrecke in Gesellschaft von Holzköpfen wie Willem Dafoe, Jürgen Prochnow und Joe Mantegna welkt ihr Glamour rasend weg.

Der Regisseur Uli Edel, 45, galt einst (mit „Christiane F." und „Letzte Ausfahrt Brooklyn") als Hoffnung des deutschen Films. Was ihn an dem vermurksten Gerichtssaal-Drama „Body of Evidence" gereizt hat, ist evident: der body eben. Als der Film geplant wurde, hoffte man, vor „Basic Instinct" in die US-Kinos zu kommen und also voyeuristisch bahnbrechend eine Schamhaar-Schwelle zu überschreiten – als das nicht gelang, war schon zu ahnen, wo der Schuß enden würde: im Ofen.

Daß er etwas verspätet nun auch in deutsche Kinos kommt, ist nicht zuletzt dem unergründlich mildtätigen Geldsegen der Bayerischen Filmförderung zu danken. Auch Bauernfängerei, sagt der Mann von Welt, ist kein Verbrechen.

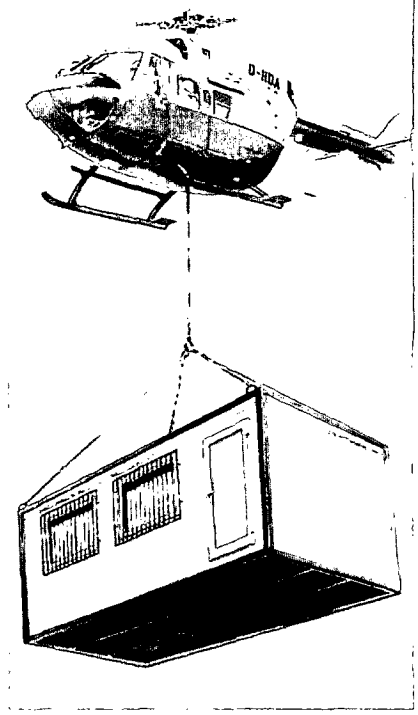
* Mit Willem Dafoe.



Madonna in „Body of Evidence"*: Mörderische Lustakrobatik

Immer mehr Unternehmer entdecken:

Wo ein KNAUSS ist, ist auch ein Weg.



KNAUSS schafft sofort Raum für wirtschaftliches Wohnen, flexibles Arbeiten und Lebensqualität.

Im zukunftsweisenden KNAUSS Raum-System finden Sie für jeden Zweck, für jeden Anlaß die Blitz-Lösung nach Maß.
Für Interims- und Dauernutzung.
Finanzierungsmöglichkeiten nach Wunsch:
Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing

Komplett-Service von A bis Z:
z.B. Baugesuchsabwicklung, Fundamentplanung, Statikberechnung, Wärmebedarfsberechnung, Komplett-Montage, usw.

Dem Fortschritt ein Zuhaus'

KNAUSS

Verlangen Sie Infos von: Gebr. KNAUSS GmbH
Steinheimer Str. 7/1 · 7920 Heidenheim/Brenz
Telefon: 07321/3584-0 · Fax: 07321/358490